

BUND Vogelsberg

Wir stehen heute hier, weil wir die Auswirkungen des Klimawandels für uns alle auf einem erträglichem Niveau halten möchten.

Schon jetzt gibt es immer mehr Extremwetterereignisse: Hitzewellen, Dürren, Stürme, Ernteauffälle. Die Klimakrise bedroht Existenzen, nicht nur in den Ländern des Südens. Die Klimakrise ist auch eine soziale Krise. Wir brauchen jetzt ein Umschwenken. Die neue Klimapolitik muss auch eine soziale Politik sein!

Die bisherigen politischen Maßnahmen zum Klimaschutz reichen nicht aus, es ist zu wenig und es geht zu langsam voran!

Kommen wir zum Klimawandel

Der Klimawandel ist für uns alle spürbar geworden. Die Trockenheit im letzten Jahr und die Hitzewellen und Trockenheit in diesem Jahr sind uns noch gut im Gedächtnis. Weiterhin und für alle sichtbar ist er im Wald. Nicht nur an den Fichten. Auch die Buchen und andere Laubbäume sind geschwächt. Der Permafrostboden in der Arktis taut auf, die CO₂-Konzentration in der Atmosphäre ist auf einem Höchstpunkt der Menschheitsgeschichte.

Seit dem 18. Jahrhundert (industrielle Revolution) ist die Jahresmitteltemperatur gestiegen. Sie ist jetzt bereits über 1°C höher als vor 200 Jahren. Wenn ich mir vorstelle wo die Welt vor 200 Jahren stand und mir dann vorstelle wo die Welt in 200 Jahren stehen wird, dann gilt es doch heute, in 2019, die Weichen zu stellen.

Wir sind heute hier um klarzumachen, dass wir einfordern die Klimaerwärmung auf maximal 1,5°C. Wir fordern das von den politisch Verantwortlichen.

Doch nur zu fordern ist zu billig.

Wir selbst müssen aktiv werden und aktiv bleiben! Vor Jahrzehnten eingeschlagene Wege müssen wir dazu überdenken. Angst ist dabei immer ein schlechter Begleiter. Statt Angst vor Veränderung brauchen wir positive Ideen und Geschichten. Zum Beispiel ein kollektives Gemeinwohl. Nicht immer mehr und immer größer ist dabei wichtig, sondern auch die Auswirkungen auf die Gesellschaft und die Umwelt spielt dabei eine Rolle. Zahlt das Unternehmen faire Löhne, Wirtschaftet es nachhaltig, usw.

Was heißt das für uns? – Wir alle sind Verbraucher: Wir alle können über die persönliche Kaufentscheidung oder NICHT-Kaufentscheidung den Geldfluss lenken. Konkret heißt das:

- Warum brauche ich ein neues Handy?
- Warum brauche ich die neueste Mode?
- Warum brauche ich ein neues Auto wenn das alte noch gut ist?
- Welches besondere Reiseglück bringt mir eine Kreuzfahrt?

Um uns neue Kaufangebote zu machen stehen etliche Innovationen für uns Kunden bereit: E-Scooter, SUVs, Elektroautos, Neueste Apps. Kann das die Lösung sein? Neue Technologien alleine werden die Herausforderungen der Zukunft sicher nicht lösen können.

Es geht um einen grundsätzlichen Perspektivwechsel. Das erfordert Mut. Mut von uns Bürgern und Mut von den politisch Verantwortlichen. Der Klimawandel ist eine große gesellschaftliche Aufgabe. Wir brauchen Raum für Begegnung, zum Verweilen und auch zum Spielen im öffentlichen Raum.

2. Energiewende

Wir brauchen Energie zum Leben! Energie Zum Essen, Energie für die Mobilität, Energie zum Heizen und Energie für den Strombedarf. Neben uns Verbrauchern gibt es noch die Industrie und den Handel, die öffentliche Hand und andere.

Bei allem ist die Frage: Was sind 100%?

Bei den privaten Haushalten sind erneuerbare Energien bereits oft im Einsatz. Doch gerade bei den öffentlichen Gebäuden besteht ein großer Nachholbedarf. Auch in der Industrie und dem Handel sind Investitionen in moderne Technik und Erneuerbare Energien nötig!

In Deutschland stehen uns Sonne, Wind und Biomasse als erneuerbare Energieträger zur Verfügung. Um die Folgekosten mit einzupreisen fordern wir eine **CO₂-Steuer mit einem Preis von über 150€ pro Tonne!**

Dezentrale und effiziente Lösungen wie die Kraft-Wärme-Kopplung helfen dabei, die nötige Endenergie effizient bereitzustellen. Eine Kopplung von Wärme, Strom und Mobilität ist nötig.

3. Klimanotstand

Sehr überrascht sind wir, dass die Mehrheit im Vogelsberger Kreistag der Meinung ist, einen Klimanotstand ist im Vogelsberg nicht nötig! In der Bildsprache übersetzt heißt das, es ist Feueralarm, aber warum sollten wir im Vogelsberg auf Kreisebene Maßnahmen ergreifen um das Feuer zu löschen. – Nach dem Motto: Sollen doch die anderen ran. Der Klimawandel ist eine große Herausforderung für alle von uns. Wir fordern, dass der Vogelsbergkreis hier seiner Pflicht nachkommt, der jungen Generation eine lebenswerte Welt zu bewahren. Ein weiter so kann es nicht geben. Gerade die Forst- und Landwirte im Vogelsberg haben in letzter Zeit mit den Folgen des Klimawandels zu kämpfen.

4. #aussteigen - Verkehrswende

ÖPNV Radverkehr / Bahn

Am letzten Wochenende haben Tausende vor den Türen der IAA für eine Verkehrswende geworben. Es geht dabei nicht nur um mehr Raum für das Fahrrad. Es geht auch darum, den Fußverkehr zu unterstützen, den ÖPNV auch für Arbeitnehmer und Rentner attraktiv zu machen und damit wirkliche Alternativen zum Auto zu schaffen.

Das kann auch hier in Alsfeld gut umgesetzt werden. Der Anschluss der Ortsteile an das Stadtbusnetz, Umsetzung des Radverkehrskonzept und spürbare Maßnahmen zur Senkung der Stickoxidbelastung.

Das Auto ist aufgrund seiner Masse und zusammen mit der Geschwindigkeit ein gefährliches Geschoss. Elektroautos können nicht die Lösung sein. Sie helfen den Energiebedarf und die lokalen Emissionen zu mindern. Außerhalb der Abgasemissionen gilt für die Stromeer das gleiche für die Verbrenner: Das Auto steht im Schnitt mehr als 23 Stunden am Tag. Es sollte richtigerweise „Stehzeug“ genannt werden. Jedes Stehzeug benötigt etwa 12m² Parkraum. – Platz der dazu beitragen könnte, die Lebensqualität zu steigern. Dieser Raum wird in etlichen anderen Städten gerade zu Grünstreifen oder Sitzgelegenheiten umgebaut. Das sind positive Entwicklungen, die das Leben in der Stadt angenehmer machen.

Tempolimits auf allen Straßen sind ein weiterer wichtiger Baustein. Innerorts Tempo 30 und auf Autobahnen Tempo 120: Gerade in Alsfeld gibt es viele stark belastete Straßen. Auch in den Ortsteilen zum Beispiel Eudorf, Leusel, Angenrod oder Eifa aber auch an vielen anderen Stellen im ganzen Kreisgebiet.

Gerade hier im ländlichen Raum brauchen wir eine Verkehrswende, die öffentliche Verkehrsmittel im Alltag bequem verfügbar und für alle bezahlbar macht!

Fliegen

Ein letztes Wort zur Verkehr, dass bei uns in Alsfeld nur indirekt zu spüren ist. Der Flugverkehr. Es ist nicht hinnehmbar, dass Flugkerosin nicht besteuert wird. Auch im Inland ist das Flugzeug häufig günstiger als die Bahn. Gerade Inlandsflüge schaden dem Klima, erzeugen erheblichen Fluglärm durch niedrigere Flughöhe. Auch hier im Vogelsberg und in Alsfeld belastet uns der Fluglärm. Inlandsflüge sind nicht mehr zeitgemäß und sollten die tatsächlichen Kosten enthalten. Der Flugverkehr muss besteuert werden. Denn: Steuern sind zum Steuern da!

Ghandi wird zitiert mit dem Satz: Du selbst musst die Veränderung sein, die Du Dir für die Welt wünschst. Ich wünsche uns allen eine gute Zukunft für die Welt!

Weitere Redebeiträge:

Barbara Schlemmer - Keine A49! - (Schutzgemeinschaft Gleental)

Paul Runkel (Freiwilligenzentrum Alsfeld)

Jörg Bergstedt - Verkehrswende